



**BVD-FORTBILDUNGSTAGE VERSAMMELN INDUSTRIE UND FACHHANDEL**



▲ Lutz Müller, Präsident des BVD.

Zu seinen alljährlichen Fortbildungstagen lud der Bundesverband Dentalhandel e.V. (BVD) in diesem Jahr am 3. und 4. Mai in die sächsische Landeshauptstadt nach Dresden ein. Lutz Müller, Präsident des BVD, eröffnete die Veranstaltung am Montagmorgen und war erfreut, etwa 200 Gäste begrüßen zu dürfen. In seinem Grußwort ging er auf die veränderte Situation der Fachdentalveranstaltungen in diesem Jahr ein und bestätigte, dass es 2010 sechs regionale Fachdentalveranstaltungen in Deutschland geben wird und damit in Berlin und Hannover keine Ausstellungen vom Fachhandel veranstaltet werden.

Lutz Müller stellte das E-Learning-Programm des BVD (siehe DENTALZEITUNG Ausgabe 2-2010, s. 68f.) vor, mit dessen Hilfe die Wissensbreite der Azubis und Angestellten ausgebaut werden könne. Auch Partner des BVD und Externe können das Programm nutzen. Über die aktuelle wirtschaftliche Lage sagte Müller, dass das Tal der Wirtschaftskrise in Deutschland noch nicht durchschritten sei. Er prognostizierte aber, dass der deutsche Dentalmarkt mittelfristig weiter wachsen werde und machte am Beispiel der Verkaufszahlen von Dentaleinheiten deutlich, welche große Bedeutung der deutschen Dentalbranche

innerhalb Europas zukommt. Müller sprach sich dafür aus, auch weiterhin die Initiative proDente zu unterstützen und betonte, wie wichtig es wäre, dass diese Plattform nicht verloren ginge.

Als nächster Redner richtete Jürgen Schwichtenberg, Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), sein Grußwort an das Auditorium. Schwichtenberg betonte die Wichtigkeit hoher Qualitätsstandards bei zahntechnischen Arbeiten und deren zeitnahe Lieferung, wofür die räumliche Nähe und die gute Zusammenarbeit mit den Dentaldepots notwendig sei. Er lobte die guten Beziehungen zwischen dem BVD und dem VDZI und sprach sich für eine enge Zusammenarbeit mit dem Dentalhandel, der Dentalindustrie und proDente aus. Aus- und Fortbildungen sowie Innovationen seien wichtige Instrumente, und in diesem Zusammenhang sei der BVD mit dem E-Learning-Programm auf dem richtigen Weg. Der Schlüssel des Erfolgs des Dentalhandels sei die gelungene Vermarktung ausgereifter Produkte und die erfolgreiche Zusammenarbeit aller auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des Verbands der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI), lobte die enge und gute Verbindung sowohl zwischen den Verbänden als auch zwischen ihren Mitgliedern. Rickert führte aus, dass die Gesundheitswirtschaft ein großes Wachstumspotenzial habe und der Erfolg der Dentalbranche in ihrer Breite begründet liege. Die Leistungen würden mittlerweile zum großen Teil von den Patienten selbst bezahlt, was zeige, dass die Patienten diese Leistungen brauchen und auch wollen. Dr. Rickert sprach vom Zahnarzt als einem Lotsen für die Gesundheit, der seine Patienten auch ganz-

heitlich im Blick habe, was für die Volkswirtschaft von großer Wichtigkeit sei. proDente wäre nicht nur in den Augen deutscher Zahnärzte und Zahntechniker ein wichtiges Instrument, auch ausländische Verbände zeigen immer wieder ihr Interesse an einem solchen Forum, was deutlich für die Erhaltenswürdigkeit von proDente spreche. Dr. Rickert schloss mit den Worten, dass das, „was wir tun, einen Wert darstellt. Die Patienten wollen diese Produkte, das kann nicht jeder von sich sagen, wie man in der Krise gemerkt hat.“

Dr. Ralph Nikolaus, Vorstandsmitglied der KZV Sachsen, stellte den Tagungsort Dresden als eine Wiege von Innovationen vor und verdeutlichte an diesem Beispiel, dass auch die Gesundheitspolitik Innovationen brauche. Die Regierung müsse innovative Ideen dafür entwickeln, wie das Loch im Gesundheitsfond geschlossen werden könne. Dr. Nikolaus hofft, dass viele Fragen nach den zum Zeitpunkt der Tagung kurz bevorstehenden Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen beantwortet werden könnten.

Der erste Referent der Tagung war Prof. Dr. Jens Weidner, Erziehungswissenschaftler und Kriminologe. In seinem Vortrag über die „Peperoni-Strategie“ erläuterte er, wie die natürlichen Aggressionen – wohlge-merkt richtig dosiert – im Beruf erfolg-fördernd wirken und konstruktiv umgesetzt werden können. Humorvoll machte er mit vielen unterhaltsamen Anekdoten deutlich, wie viel Biss man für den beruflichen Erfolg braucht und rief seine Zuhörer dazu auf, sich auf die „Schattenseiten der Macht“ zu konzentrieren und die eigene „Bissbremse“ zu lösen, dabei jedoch nie die Ver-hältnismäßigkeit des eigenen Tuns aus den Augen zu verlieren.



▲ Bernd Neubauer, Vizepräsident des BVD.



▲ Bernd-Thomas Hohmann, Vizepräsident des BVD.



▲ Jürgen Schwichtenberg, Präsident des VDZI.



▲ Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des VDDI.



▲ Dr. Ralph Nikolaus, Vorstandsmitglied der KZV Sachsen.



▲ Prof. Dr. Jens Weidner.



▲ Bernhard P. Wirth.



▲ André Daiyû Steiner.

Bernhard P. Wirth, Experte für Menschenkenntnis und Körpersprache, animierte das Auditorium zur aktiven Teilnahme an seinem Impulsvortrag über Körpersprache. Wie aufschlussreich ein Händedruck sein kann und was Stirnfalten darüber verraten, ob das Gegenüber emotional bewegt ist, erfuhren die Teilnehmer in der Interaktion miteinander. Selbst wie man erkennen kann, ob das Gegenüber lügt, erklärte Wirth anhand der Körpersprache, wenn auch ohne Gewähr.

André Daiyû Steiner referierte über die 7 Tugenden der Samurai und gab eine aufschlussreiche Einführung in die japanische Philosophie und lud dazu ein, ZEN selbst auszuprobieren, um das individuelle Leistungsvermögen zu erhöhen. Mit Beispielen aus japanischen ZEN-Klöstern, in denen sich Steiner regelmäßig aufhält, und aus seiner eigenen Erfahrung als Management-Trainer vermittelte er mehr als einen Eindruck davon, wie jeder ZEN für sich nutzen kann.

Die Abendveranstaltung fand in der beeindruckenden Kulisse eines 27 m hohen Panoramagemäldes des historischen Dresdens im Asisi Panometer, einem umgebauten historischen Gasspeicher, den angemessenen Rahmen. Die Gäste des BVD nutzten die Gelegenheit, an einer kleinen Führung teilzunehmen und genossen

sichtlich die Stimmung des Dresdens von 1756.

Im ersten Vortrag des zweiten Tages beurteilte Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen die aktuellen gesundheitspolitischen Maßnahmen. Prof. Dr. Raffelhüschen stellte anschaulich, kompetent und unterhaltsam die momentane Situation der gesundheitlichen Versorgung vor und verdeutlichte, dass man momentan bei der Finanzierung des Gesundheitssystems an einem Scheideweg stünde. Mit der Freiburger Agenda stellte er einen Lösungsvorschlag vor und sprach sich unter anderem für die Einführung einer sozial abgedeckten Gesundheitsprämie und die Ausgliederung zahnmedizinischer Leistungen aus dem Versorgungskatalog der GKV aus, denn schließlich nehme jeder mit seinem Putzverhalten selbst Einfluss auf die eigene Zahngesundheit.

Als letzter Referent der BVD-Fortbildungstage 2010 sprach Anton F. Börner, Präsident des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen, BGA, der die Interessen von rund 120.000 mittelständischen Unternehmen auf der politischen Bühne vertritt, über die Bedeutung des Großhandels für die Hersteller in einem veränderten Umfeld. Börner betonte, wie wichtig es von Seiten der Politik sei, die nötigen Rahmenbedingungen wie z.B.

Rechtssicherheit zu schaffen. Nur dann könne der Großhandel als Kernelement der Wohlstandsproduzierenden Gesellschaft professionell funktionieren, Arbeitsplätze stabilisieren und den Import fördern. Börner gab Einblicke, wie das Geflecht zwischen Großhandel, Politik, den nötigen Rahmenbedingungen und der Globalisierung funktioniert und appellierte an die Teilnehmer, sich ihrer politischen Verantwortung bewusst zu sein.

Anschließend verlieh Dirk Kropp von der Initiative proDente in den Kategorien Print, Online, Hörfunk und TV den proDente Journalistenpreis „Abdruck“ 2010. Ausführliche Informationen darüber, wer ausgezeichnet wurde und nach welchen Kriterien die Jury urteilte, finden Sie auf der proDente-Seite in diesem Heft, S. 98.

Die Vorträge der BVD-Fortbildungstage 2010 präsentierten sich thematisch vielseitig und wurden von den Teilnehmern in den Pausen und während der Abendveranstaltung interessiert diskutiert. Der moderne Tagungsort Maritim Hotel & Internationales Congress Center direkt am Elbufer bot eine elegante Kulisse für eine gelungene Veranstaltung und einen lebhaften Austausch und fand damit bei den Teilnehmern großen Anklang. Die nächsten BVD Fortbildungstage kündigte Lutz Müller für den 16. und 17. Mai 2011 in Hannover an.



▲ Die Abendveranstaltung fand vor der Kulisse eines Panoramagemäldes des historischen Dresdens statt.



▲ Führung durch das Asisi Panometer Dresden.



▲ Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen.



▲ Anton F. Börner.

P

**HENRY SCHEIN ERÖFFNET NEUEN UNISHOP IM ZAHNKLINIKUM ULM**



▲ Beratung im UniShop von Henry Schein.

Seit Mitte April 2010 ist das Henry Schein Dental Depot mit einem neuen Uni-Shop auf dem Gelände der Uniklinik Ulm präsent und bietet Beratung, Produkte und

Services für Studenten und Absolventen der Zahnmedizin. Mit dem neuen Standort an der Universität Ulm ist das breite Service- und Produktangebot des Unternehmens für Studenten und Absolventen noch besser erreichbar.

Das Angebot des UniShops ist speziell auf die Bedürfnisse der Studenten, Absolventen der Zahnmedizin und dentalwissenschaftlichen Mitarbeiter an der Universität Ulm zugeschnitten. Es reicht von Erstausrüstung an Materialien und Instrumenten zu Studentenpreisen über Tipps und Empfehlungen für die zu verwendenden Verbrauchsmaterialien bis hin zu Instrumenten für den klinischen Bereich. Absolventen und Studenten in der Endphase des Studiums profitieren von Informationsveranstaltungen,

etwa zum Thema Assistenzzeit, der Assistenzstellen-Vermittlung sowie von einer individuellen und kompetenten Beratung rund um das Thema Niederlassung.

Henry Schein ist Marktführer im deutschen Dentalfachhandel. In seinen bundesweit 21 UniShops unterstützt Henry Schein angehende Zahnmediziner bereits während des Studiums und darüber hinaus. Die UniShops sind häufig in zentraler Lage auf dem Campus zu finden und bieten alles, was für ein erfolgreiches Arbeiten im vorklinischen und klinischen Bereich sowie bei der späteren Patientenbehandlung benötigt wird. Darüber hinaus garantieren die UniShops eine umfassende und persönliche Betreuung vom ersten Semester bis hin zur eigenen Praxis.

P

**MEDIZINKLIMAINDEX: ZAHNÄRZTE OPTIMISTISCHER ALS ANDERE ÄRZTE**

Die Ärzte in Deutschland bewerten ihre wirtschaftliche Lage und die Perspektive für die kommenden sechs Monate ungünstig. Das ergibt der Medizinklimaindex (MKI) Frühjahr 2010 mit einem Wert von -18,5. Im Vergleich zum MKI vom Herbst 2009 mit -21,7 und Frühjahr 2009 mit -36,7 zeigt sich jedoch eine weitere Aufhellung des Klimas, gleichwohl noch im negativen Bereich.

Ihre aktuelle wirtschaftliche Lage schätzen 22,8 Prozent der niedergelassenen Ärzte, Zahnärzte und psychologischen

Psychotherapeuten positiv ein: 51,4 Prozent als zufriedenstellend und 25,9 Prozent als schlecht. 41 Prozent erwarten, dass sich ihre wirtschaftliche Lage in den kommenden sechs Monaten verschlechtern wird. Lediglich 7,2 Prozent rechnen mit einer Verbesserung.

Deutliche Unterschiede bestehen zwischen den Fachgruppen: Der MKI nur für Ärzte liegt bei -23,4. Die Zahnärzte bewerten die Lage deutlich positiver als zuvor: Statt einen MKI von -12,5 im Herbst liegt er

jetzt bei -3,8. Bei den psychologischen Psychotherapeuten befindet sich der MKI jetzt leicht im negativen Bereich mit -2,3; statt im positiven Bereich wie bei den zwei Erhebungen zuvor (Herbst +2,3 und Frühjahr +13,2).

Durchgeführt wurde die Untersuchung von der GGMA Gesellschaft für Gesundheitsmarktanalyse ([www.ggma.de](http://www.ggma.de)) im Auftrag der Stiftung Gesundheit. Die ausführliche Analyse findet sich unter: [www.stiftung-gesundheit.de/forschung/studien.htm](http://www.stiftung-gesundheit.de/forschung/studien.htm)

P

**EMS WILL ES WISSEN**

Seit dem 1. Mai können Prophylaxe affine Zahnarztpraxen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an einer honorierten EMS-Umfrage teilnehmen.

Als Belohnung winkt ein Original Swiss Instrument PS im Wert von 118 €. Um das Instrument PS kostenlos zu erhalten, muss die Praxis zu allererst ins Internet und unter [www.die-1PS-Frage.com](http://www.die-1PS-Frage.com) ein paar Fragen zum Thema Prophylaxe in der Zahnarztpraxis beantworten. Mit Leichtigkeit und nur wenigen Klicks kommt man zum Ende des Fragebogens



und erhält als Dank per Post ein Original Swiss Instrument PS. Das Instrument wird in einer attraktiven Geschenkbox mit zahlreichen weiteren Informationen rund um das Thema Prophylaxe geliefert. Die Anzahl der zu gewinnenden Instrumente ist auf fünftausend Stück und auf einen Teilnehmer pro Praxis limitiert. Darum sollte jede interessierte



▲ PS-Spitze von EMS.

Zahnarztpraxis schnellstmöglich ins Netz, um an dieser, am 30. September 2010 endenden, Kampagne teilzunehmen.

Mit der Aktion möchte EMS zeigen, dass die Qualität der EMS Swiss Instruments sich gegenüber den zahlreichen No-Name Ultraschallinstrumenten deutlich unterscheidet. Die Umfrage ist eine gute Gelegenheit, um das Instrument PS einmal selbst auszuprobieren.

# Digitales Röntgen mit Dürr Dental Speicherfolientechnologie



DRUCKLUFT  
ABSAUGUNG  
BILDGEBUNG  
ZAHNERHALTUNG  
HYGIENE

Mit der Dürr Dental Speicherfolientechnologie bietet der Umstieg auf digitales Röntgen zahlreiche Vorteile:

- Für jedes Format das passende VistaScan System
- Patentierte PCS-Technologie für exzellente Bildqualität
- VistaScan Speicherfolienscanner für Bilder in Sekundenschnelle
- Die Auflösung des Röntgenfilms wird übertroffen
- Einfache Anbindung an das Praxis-Netzwerk

Erfahren Sie mehr über VistaScan unter [www.duerr.de](http://www.duerr.de)



PREMIUM PARTNER

DEUTSCHER ZAHNARZTETAG

• Hygiene- & Infektionsmanagement •

 DÜRR  
DENTAL